

Bei dem lustigen Spiele
 Zur der Kinder Gewühle
 Vach' und spring' ich dahin;
 Blumige Wiesen und Felder,
 Schattige Büsche und Wälder
 Alles ergöset so herrlich den Sinn.

Zu der Jugend Geschäfte
 Gibt der Schöpfer mir Kräfte;
 Möcht' ich, möcht' ich auch nun
 Weisheit lernen und lieben,
 Fleiß und Beharrlichkeit üben
 Und mit Freuden das Gute thun.

Schmücket Weisheit und Tugend
 Meine fröhliche Jugend,
 Dann erst wird sie mir Glück;
 Einst, als Greis, an dem Stabe,
 Einst am friedlichen Grabe
 Schau ich dann noch mit Lust zurück.

3. Knabe und Hündchen.

- K. Komm nun, mein Hündchen, zu deinem Herrn,
 ordentlich grade sitzen lernen.
- H. Ach, soll ich schon lernen und bin so klein,
 o laß es doch noch ein Weilchen sein!
- K. Nein, Hündchen, es geht am besten früh,
 denn später macht es dir große Müh'.
 Das Hündchen lernte; bald war's geschuhn,
 da konnte es schon sitzen und aufrecht gehn,
 getrost ins tiefste Wasser springen
 und schnell das Verlorne wieder bringen.
 Der Knabe sah seine Lust daran,
 lernt' auch und wurde ein kluger Mann.

4. Kind und Schwalbe.

- K. Schwälbchen, du liebes, nun bist du ja
 wieder von deiner Wandrung da.
 Erzähle mir doch: wer sagte dir,
 daß es wieder Frühling würde hier?